

# NIEDERSCHRIFT JFSKA/005/2006

über die Sitzung **des Jugend-, Familien-, Senioren- und Kulturausschusses der Stadt Billerbeck** am 11.05.2006 im **Kultursaal der Alten Landwirtschaftsschule**.

Vorsitzende:

Frau Gabriele Mönning

Ausschussmitglieder:

Herr Bernhard Kortmann  
Herr Franz-Josef Schulze  
Thier

Frau Birgit Schulze Wierling    ohne Ortsbesichtigung  
Herr Jochen Dübbelde            Vertretung für Herrn  
Florian Heuermann,  
ohne Ortsbesichtigung

Herr Martin Pfeiffer

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Karl-Heinz Handwerk    ohne Ortsbesichtigung

Herr Thomas Walbaum  
Frau Stephanie Weitkamp-    ohne Ortsbesichtigung  
Neuhaus

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks  
Herr Johannes Hülksen  
Herr Peter Melzner            ohne Ortsbesichtigung  
Herr Hubertus Messing  
Herr Gerd Mollenhauer  
Frau Birgit Freickmann        Schriftführerin

Stellvertretendes Mitglied gem. § 58 Abs. 1 Satz 7 GO NW:

Herr Ulrich Schlieker

Beginn der Sitzung:            16:00 Uhr

Ende der Sitzung:              19:35 Uhr

## TAGESORDNUNG

### I. Öffentliche Sitzung

- 1. Bereisung der städt. Kinderspielplätze per Fahrrad durch die Mitglieder des Jugend-, Familien-, Senioren- und Kulturausschusses**  
Vor der Beratung im Saal der Landwirtschaftsschule besichtigen die Aus-

schusssmitglieder die nachfolgend aufgeführten Kinderspielplätze. Hierzu wurden auch die jeweiligen Nachbarschaftsvertreter eingeladen.

### **Spielplatz Bergstraße**

Die Anlieger weisen auf den nicht ansprechenden Zustand des Spielplatzes hin. Zur Attraktivitätssteigerung wünschen sie sich vor allem einen Sandkasten mit einer Rutsche und am Kletterturm sollten wieder Seile angebracht werden. Außerdem sollte eine zusätzliche Bank aufgestellt werden.

Herr Hülsken merkt an, dass in den letzten Jahren immer Spielgeräte demontiert wurden, weil der Spielplatz weniger frequentiert wurde und auch durch Vandalismus Spielgeräte beschädigt wurden. Evtl. sollte über eine Neugestaltung des Platzes nachgedacht werden, dann werde die Verwaltung die Gestaltung mit den Nachbarn abstimmen. Die Anlieger sagen ihre tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung zu.

### **Spielplatz Weihgarten**

Herr Post, der gemeinsam mit Herrn Heßling als Nachbarschaftsvertreter anwesend ist, berichtet, dass der Spielplatz insbesondere bei den Vorstellungen der Freilichtbühne und bei Schützenfesten genutzt werde. Er wünscht sich eine Planierung des Bodens und einen vernünftigen Sandkasten, der nach seiner Meinung auch von Baumstämmen eingefasst werden könnte. Der Zaun müsste nachgebessert, die Kletterstange wieder gerade gebogen und die alte Pumpe sollte entfernt werden. Des Weiteren fragt Herr Post nach, ob durch den Bauhof oder die Fremdfirma, die dort den Rasen schneide, auch der Bereich rund um das Kreuz gemäht werden könnte.

Verwaltungsseitig wird auch im Hinblick darauf, dass der Spielplatz von vielen auswärtigen Besuchern genutzt wird, zugesagt, dass der Bauhof das Mähen übernimmt und die vorgetragenen Wünsche erfüllt würden. Herr Hülsken kündigt an, dass die selbst gebauten Spielgeräte im nächsten Jahr aus Sicherheitsgründen abgebaut werden müssten. Dann werde eine Neugestaltung des Spielplatzes mit den Nachbarn abgesprochen.

### **Spielplatz Aulendorf**

Die Ausschusssmitglieder stellen fest, dass sich der Spielplatz in einem sehr guten und gepflegten Zustand befindet.

Die Eheleute Heinrich, die den Spielplatz pflegen, regen die Anlegung einer Grillstelle an. Frau Mönning weist darauf hin, dass dies gut überlegt werden sollte. Nach kurzer Erörterung wird zugesagt, im nächsten Jahr probeweise eine Grillstelle aufzumauern und die Situation dann zu beobachten.

Herr Hülsken weist darauf hin, dass das Dach des Unterstandes abgängig sei und in nächster Zeit überarbeitet werde. Dann werde dort auch eine Übersichtskarte aufgehängt.

### **Spielplatz Ludgerischule**

Frau Mönning stellt fest, dass die Bepflanzung im Bereich des Zaunes zur Gymnastikhalle sehr karg ist.

Verwaltungsseitig wird darauf hingewiesen, dass es über den Untergrund (Sand) keine Klagen seitens der Schule gebe. Die Nutzung durch Ju-

gendliche nach 20:00 Uhr habe sich verlagert zur Hauptschule.

Bei der Beratung im Saal der Landwirtschaftsschule fasst Frau Mönning das Ergebnis der Spielplatzbereisung zusammen. Bis auf den an der Bergstraße gelegenen Spielplatz seien alle anderen besichtigten Spielplätze in einem properen Zustand gewesen. Weil der Spielplatz an der Bergstraße in der Vergangenheit nicht mehr so stark frequentiert wurde, sei die Gestaltung ein wenig vernachlässigt worden. Vor Ort sei festgestellt worden, welche Spielgeräte dort neu installiert werden sollen. Die Verwaltung werde die Neugestaltung des Spielplatzes mit den Nachbarn abstimmen. Die Nachbarn hätten ihre Mithilfe bei der Umgestaltung zugesagt.

Am Weihgarten müssten im nächsten Jahr aus Sicherheitsgründen einige abgängige Spielgeräte ersetzt werden.

Der Spielplatz in Aulendorf, der auch ein Treffpunkt vieler Radfahrer und Wanderer sei, befinde sich einem sehr guten Zustand. Dort solle probe-weise eine kleine Grillstelle aufgemauert werden.

Der Spielplatz an der Ludgerischule werde vornehmlich von den Schulkindern genutzt, von Seiten der Schule habe es keine Beanstandungen gegeben.

Herr Schulze Thier ist der Meinung, dass angesichts der knappen Mittel Prioritäten gesetzt werden müssen. Wenn am Weihgarten aufgrund der Vorschriften Spielgeräte abgebaut werden müssten, sollten dort vorrangig (vor dem Spielplatz Bergstraße) neue Spielgeräte aufgestellt werden, weil der Spielplatz von vielen Besuchern der Freilichtbühne genutzt werde.

Herr Schlieker ist gegenteiliger Meinung. Der Spielplatz am Weihgarten werde doch wohl hauptsächlich bei Vorstellungen der Freilichtbühne und bei Schützenfesten genutzt, während der Spielplatz an der Bergstraße ständig besucht werde. Aufgrund des unschönen Zustandes des Spielplatzes an der Bergstraße sollte nach seiner Auffassung über eine Umschichtung der für den Spielplatz Wüllen vorgesehenen Mittel nachgedacht werden.

Herr Hülsken gibt zu bedenken, dass den Anliegern im Wüllen die Neugestaltung ihres Spielplatzes für dieses Jahr zugesagt worden sei und die entsprechenden Mittel auch im Haushaltsplan zur Verfügung stünden. Frau Mönning weist darauf hin, dass die Zeit nicht dränge. Den Anliegern Bergstraße sei signalisiert worden, dass der Spielplatz neu gestaltet werde. Im Übrigen vergehe Zeit für die Planung und wenn im nächsten Jahr Haushaltsmittel für den Spielplatz Bergstraße bereitgestellt würden, sei das ausreichend. Sie halte es für schwierig, Geld „abzuknapsen“, wenn bereits Zusagen gemacht wurden.

Herr Hülsken schlägt vor, als Sofortmaßnahme an der Bergstasse eine Bank aufzustellen und einen Sandkasten anzulegen.

Frau Dirks spricht an, dass bekanntlich das Holzhäuschen am Spielplatz

Weihgarten auf Wunsch der Nachbarn demontiert wurde, weil es überwiegend von Jugendlichen als Treffpunkt aufgesucht wurde. Da dieser Treffpunkt nun wegfallen, schläge sie vor, den Innenhof des Jugendzentrums ansprechender zu gestalten, damit sich die Jugendlichen dort treffen können.

Auf Einwand von Herrn Dübbelde, dass man Auswüchse aber nicht verhindern könne, führt Frau Mönning aus, dass bei Vorbringen von Anliegerbeschwerden hierüber in einer Sitzung diskutiert werden müsse.

Herr Walbaum erklärt, dass er als Anwohner der Bergstraße mitbekomme, dass der dortige Spielplatz Treffpunkt vieler Jugendlicher sei. Außerdem ließen dort viele Billerbecker ihre Hunde laufen, so dass der Spielplatz und auch der Stichweg zum Sandweg durch Hundekot verdreckt sei.

### **Beschluss**

Das festgehaltene Ergebnis der Spielplatzbesichtigungen ist wie besprochen umzusetzen bzw. bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2007, soweit Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, zu berücksichtigen.

**Stimmabgabe:** einstimmig

2. **Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 3. November 2005 hier: Ehrung für herausragende ehrenamtliche Arbeit in Billerbeck**  
Herr Schlieker schließt aus der Verweisung des Antrages vom Rat in diesen Ausschuss, dass grundsätzlich Einvernehmen für eine Ehrung bestehe. Über die Kriterien sollte bewusst offen diskutiert werden.

Herr Dübbelde legt dar, dass die CDU-Fraktion einer Ehrung kritisch gegenüber stehe. Eine in der Vergangenheit durchgeführte Umfrage unter den Vereinen habe ergeben, dass die Ehrenamtlichen eine Ehrung nicht unbedingt wünschten. Daraufhin sei von einer Ehrung Einzelner abgesehen worden. Außerdem würden die Mitglieder der CDU-Fraktion eine Eintragung ins goldene Buch sowie ein Vorschlagsrecht aller Bürger auch über Billerbecks Grenzen hinaus kategorisch ausschließen. Eine Laudatio durch die Bürgermeisterin könnten sie ebenfalls nicht akzeptieren, weil eine Laudatio immer von demjenigen gehalten werden sollte, der in Verbindung mit dem zu Ehrenden stehe. Eine einstimmige Entscheidung des Gremiums werde wohl auch nicht möglich sein.

Frau Mönning weist darauf hin, dass seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen keine Kriterien für eine Ehrung aufgeführt wurden und sie sich mit der Festlegung solcher Kriterien schwer tue.

Er habe genau das nicht gewollt, so Herr Schlieker. Zunächst sollte grundsätzlich über die Einführung einer Ehrung entschieden werden und danach sollte ein gemeinsamer Weg gesucht werden.

Herr Kortmann schlägt vor, die Vereine zu bitten, Personen für eine Ehrung vorzuschlagen.

Frau Mönning wirft ein, dass diese Entscheidung nicht von diesem Ausschuss auf die Vereine verlagert werden sollte.

Herr Messing erinnert an die bereits durchgeführte Abfrage bei allen Vereinen und Verbänden. Diese hätten deutlich zum Ausdruck gebracht, dass sie sich schwer vorstellen könnten, Personen für eine Ehrung vorzuschlagen. Regularien könnten schnell zu Verdruss führen. Das habe die Vereine schließlich bewogen, von solchen Vorschlägen abzusehen. Daraufhin seien dann im Jahr des Stadtjubiläums alle Ehrenamtlichen zu einem gemeinsamen Dankeschön-Abend eingeladen worden. Eine solche Veranstaltung könnte ggf. wiederholt werden.

Frau Dirks ergänzt, dass dieser Ausschuss grundsätzlich entscheiden müsse, ob eine Ehrung durchgeführt werden soll oder nicht. Falls ja, müsse ein separater Ausschuss gebildet werden, der sich mit den Regularien beschäftigt und die Vorschläge der Vereine wertet.

Herr Schlieker legt dar, dass er vornehmlich die Bürger erreichen wolle, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich arbeiten und nicht in einem Verein organisiert sind.

Frau Schulze Wierling gibt zu bedenken, dass viele Ehrenamtliche gar nicht öffentlich geehrt werden wollen und wenn doch, dann doch lieber innerhalb ihres Vereines. Sie befürworte den von Herrn Messing vorgeschlagenen Dankeschön-Abend

Ein Ranking von Ehrenämtern halte er nicht für gut, so Herr Schulze Thier. Die ehrenamtlich Tätigen fühlten sich solidarisch in einer Gemeinschaft und wollten gar nicht einzeln herausgehoben werden. Es könnte sogar demotivierend sein, wenn jemand nicht geehrt werde.

Herr Handwerk knüpft an den Vorschlag von Herrn Messing bzgl. eines Dankeschön-Abends an. Er erinnere sich an Aussagen von Bürgern, dass sie ihre Arbeit im Stillen machten und auch im Stillen weiter machen wollten. Vor diesem Hintergrund sollte man sich einmal vorstellen, dass in Billerbeck zu einer Ehrung eingeladen würde und keiner ginge hin. Die damalige Entscheidung, einen Dankeschön-Abend zu veranstalten, sei richtig gewesen.

Frau Weitkamp-Neuhaus weist darauf hin, dass die Vereine ihre Mitglieder selber ehrten. Außerdem sei ihr bekannt, dass bei der Sportlerehrung einige Sportler gar keine besondere Ehrung wollten. Sie könne sich vorstellen, dass ehrenamtlich Tätige, die dem Ausschuss bekannt werden, mit einer kleinen persönlichen Überraschung bedacht werden.

Nach weiterer Diskussion fasst Herr Messing zusammen, dass wohl Einigkeit darüber bestehe, dass das Ehrenamt in einer Veranstaltung gewürdigt werden soll. Er schlägt noch einmal vor, einen Dankeschön-Abend zu veranstalten, zu dem neben den in Vereinen und Verbänden

ehrenamtlich Tätigen besonders auch diejenigen eingeladen werden sollen, die sich im Verborgenen engagierten und nicht in Vereinen organisiert seien.

Auf Nachfrage von Frau Mönning erklärt Herr Schlieker, dass ein solcher Dankeschön-Abend, aber auch der Vorschlag von Frau Weitkamp-Neuhaus durchaus im Sinne seines Antrages sei.

Nach weiterer Diskussion über den Turnus einer Veranstaltung fasst der Ausschuss schließlich folgenden

**Beschluss:**

Ehrenamtlich tätige Bürger werden künftig alle fünf Jahre, erstmals in 2007, zu einem Dankeschön-Abend eingeladen.

**Stimmabgabe:** einstimmig

**3. Bericht der Verwaltung über das abgelaufene Programm des Kommunalen Kinos von Oktober 2005 bis April 2006**

Der Bericht des Herrn Messing über das abgelaufene Programm des Kommunalen Kinos von Oktober 2005 bis April 2006 ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Auf Nachfrage von Herrn Walbaum geht Herr Messing auf die für die nächste Saison geplanten Verbesserungen der Technik ein.

**4. Entwurf des Kindergartenbedarfsplanes für die Kindergartenjahre 2006/2007 und 2007/2008 des Jugendamtes des Kreises Coesfeld**

Herr Melzner stellt mittels Folien die für Billerbeck relevanten Zahlen des Kindergartenbedarfsplanes vor. Dabei spricht er an, dass sich die Kindergartenbedarfsplanung im Grunde genommen nur auf die 3- bis 6-jährigen Kinder, sogen. Anspruchskinder, zu erstrecken habe. Der Kreis habe aber erstmalig seine Bedarfsplanung auch auf die unter 3-jährigen Kinder ausgedehnt und damit auch hierzu Bedarfszahlen ermittelt. Er treffe damit gleichzeitig Aussagen dazu, wie er die Betreuungsplätze für unter 3-jährige Kinder nach dem TAG schaffen wolle. Die damit aufgrund der Anträge der CDU-Fraktion sowie der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen noch ausstehenden Fragen hinsichtlich des Bedarfes und der Bedarfsdeckung für die U-3-Betreuung seien damit auch beantwortet.

Nach den vom Kreis ermittelten Bedarfszahlen bestehe in Billerbeck für Kinder unter 3 Jahren ein Bedarf an 93 Plätzen, bei vorhandenen 26 Plätzen. Das erscheine auf den ersten Blick wenig, aber bezogen auf den Jugendamtsbezirk sei Billerbeck damit über dem Durchschnitt versorgt. Außerdem sei die Anzahl der im Bedarfsplan für unter 3-jährige Kinder ausgewiesenen Plätze aufgrund freier Plätze für 3- bis 6-jährige Kinder tatsächlich größer. Der Antrag der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe auf Einrichtung einer speziellen Gruppe zur Betreuung von Kindern unter 3

Jahren sollte von diesem Ausschuss noch einmal ausdrücklich unterstützt werden.

Herr Schlieker nutzt die Gelegenheit, um deutliche Kritik am Kreisjugendamt und der Kreispolitik sowie dem Land zu üben. Zum einen weil seitens des Kreises der Antrag der Kinder-, Jugend-, und Familienhilfe abgelehnt wurde und weil keine Anweisungen erfolgten, wie mit den Mitteln umzugehen ist. Vielmehr verlasse man sich auf die vorhandenen Elterninitiativen. Zudem hätten sich bei einer Umfrage weit über 60% der Eltern für eine Betreuung der unter dreijährigen Kinder ausgesprochen. Dennoch habe das Land nicht vor, sich nach dem TAG zu richten, sondern schreibe lediglich vor, 20% der benötigten Plätze vorzuhalten. Generell sei der Kreis in der Pflicht, endlich ausreichend Plätze zur Verfügung zu stellen.

Herr Dübbelde weist die Kritik an der Landespolitik zurück. Für 3- bis 6-jährige Kinder seien ausreichend Plätze vorhanden, während für Kinder unter drei Jahren Plätze geschaffen werden müssten. Wenn der Kreis über den Antrag der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe positiv entscheide, könnte eine Angebotserweiterung erfolgen. Insofern sollte auf den Kreis Druck ausgeübt werden.

Herr Melzner bestätigt, dass der Antrag der Kinder-, Jugend-, und Familienhilfe nicht abgelehnt, sondern die Entscheidung zurückgestellt wurde.

Herr Handwerk unterstreicht, dass frei werdende Kapazitäten in bestehenden Einrichtungen in Plätze für Kinder unter 3 Jahren umgewandelt werden müssen. Mit diesem Pfund könne man doch wuchern.

Herr Schlieker schließt sich dem an, weist aber darauf hin, dass bei einer Umwandlung Vorgaben zu beachten seien, letztlich werde mehr Personal benötigt.

Frau Dirks stellt heraus, dass für die Aufnahme der Kinder zwischen 2 und 3 Jahren in Regelkindergärten die Budgetvereinbarung gelte, für die jüngeren Kinder fehle ein Angebot. Zwar gebe es Tagespflegeplätze, die weiter ausgebaut werden sollen, aus diesem Grund sollte der Ausschuss noch einmal deutlich die Dringlichkeit des Antrages der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe herausstellen.

### **Beschluss:**

- a) Der Bedarfsplan für die Kindertageseinrichtungen für die Kindergartenjahre 2006/2007 und 2007/2008 des Kreisjugendamtes Coesfeld wird zur Kenntnis genommen. Die vorgesehene Einrichtung von zusätzlichen Plätzen im Rahmen der Budgetvereinbarung zur Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren wird begrüßt.
- b) Das Jugendamt wird dringend gebeten, den Antrag der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V. auf Förderung eines Förder- und Betreuungsangebotes für Kinder unter 3 Jahren zu bewilligen.

**Stimmabgabe:** einstimmig

## **5. Mitteilungen**

### **5.1. Familienzentrum im DRK-Kindergarten Oberlau - Frau Dirks**

Frau Dirks teilt mit, dass der DRK-Kindergarten Oberlau ausgewählt worden sei, an der Pilotphase „Familienzentrum“ teilzunehmen.

### **5.2. Kündigung der Leiterin des Jugendzentrums - Herr Messing**

Herr Messing berichtet, dass Frau Weppelmann zum 1. Juni 2006 ihr befristetes Arbeitsverhältnis gekündigt habe und eine neue Stelle mit einem größeren Stundenumfang antreten werde. Mit dem Kreisjugendamt liefen Gespräche bzgl. der Wiederbesetzung. Er sei zuversichtlich, dass das Jugendamt mit zwei Halbtagskräften weiter betrieben werde.

## **6. Anfragen**

### **6.1. Kulturprogramm anlässlich der WM - Herr Schlieker**

Von Herrn Schlieker nach dem Stand der Vorbereitungen des Kulturprogrammes anlässlich der WM befragt, berichtet Herr Messing, dass der verkaufsoffene Sonntag 18. Juni 2006 unter dem Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden – Serbien und Montenegro in Billerbeck“ stehe und ein umfangreiches Programm mit einem Mix der Kultur aus Serbien und Montenegro und Deutschland angeboten werde. Voraussichtlich werde die Nationalmannschaft von Serbien Montenegro auf der Bühne auftreten und sich ins goldene Buch der Stadt eintragen.

### **6.2. Baufortschritt am Kindergarten St. Johann - Herr Dübbelde**

Herr Dübbelde erkundigt sich, ob der Baufortschritt planmäßig verlaufe. Frau Dirks weist darauf hin, dass es sich um einen Kindergarten in kirchlicher Trägerschaft handele und sie deshalb hierzu keine Aussagen machen könne.



Gabi Mönning  
Ausschussvorsitzende

Birgit Freickmann  
Schriftführerin